

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
<i>§ 1. Einleitung</i> .....	1
<i>§ 2. Darstellung der vertretenen Auffassungen</i> .....	5
A. H. M.: Sonderform der nach §§ 107, 108 BGB erforderlichen Zustimmung	5
B. Lehre von der Teilgeschäftsfähigkeit .....	9
C. Mindermeinung: Eigenständiger Wirksamkeitstatbestand .....	11
<i>§ 3. Eigene Stellungnahme</i> .....	15
A. Historisch-genetische Aspekte .....	15
B. Wortlaut .....	20
I. Tatbestand .....	20
1. „Vertrag“ .....	20
2. „Zustimmung“ .....	23
3. „ohne“ Zustimmung .....	26
4. „zu diesem Zweck oder zur freien Verfügung“ .....	30
5. „vertragsmäßige Leistung bewirkt“ .....	31
II. Rechtsfolge .....	32
1. Wirksamkeitsanordnung .....	32
2. Fiktionsform .....	34
C. Generalkonsens .....	36
D. Zustimmungskonstruktion .....	38
I. Bestimmtheitsbedenken hinsichtlich der Mittelüberlassung zur freien Verfügung .....	40
II. Bedingter Vertragsschluss .....	43
III. Bedingte Zustimmung .....	47
1. Allgemeines .....	47
2. Bedingungsfeindlichkeit .....	50
3. Sonderfall: Teilweise Leistungsbewirkung .....	53
IV. Zwischenergebnis .....	54

V. Folgefragen .....	55
1. Wechselwirkung mit dem Aufforderungsrecht .....	55
2. Möglichkeit der Genehmigungsverweigerung .....	59
3. Leistungsbewirkung nach Eintritt der Volljährigkeit .....	61
VI. Historisch-genetische Schlussfolgerungen .....	62
E. Fehlende Einwilligungsbedürftigkeit des Vertrages .....	65
I. Problemstellung .....	65
II. Einseitig berechtigender Vertrag .....	67
III. Rechtsgrundabrede .....	69
1. Erforderlichkeit und Problematik .....	69
2. Vergleich mit rechtlicher Vorteilhaftigkeit der Tilgungsbestimmung bei bestehender Verpflichtung .....	71
IV. Zwischenergebnis .....	74
F. Erfüllungsrechtliche Aspekte .....	75
I. Tilgungsbestimmung .....	75
II. Empfangszuständigkeit .....	78
1. Handhabung durch die h. M. und die Lehre von der Teilgeschäftsfähigkeit .....	79
2. Handhabung durch die Mindermeinung .....	80
a) Gesetzliche Empfangszuständigkeit .....	80
b) Rechtsgeschäftliche Empfangszuständigkeit .....	81
3. Zwischenergebnis .....	84
G. Teleologische Auslegung .....	85
I. Erziehungs- und Schutzfunktion .....	87
II. Erziehungsfunktion versus Verkehrssicherheit: Berücksichtigungsfähigkeit des (präsumtiven) Willens des gesetzlichen Vertreters .....	90
1. Bereits bei der Mittelüberlassung bestehende Vorbehalte .....	90
a) Berücksichtigungsfähigkeit .....	92
b) Vorrang des Verkehrsschutzes? .....	93
c) Zwischenergebnis .....	95
2. Erst nach der Mittelüberlassung entstandene oder erkennbare Vorbehalte .....	96
3. Konsequenzen für die Überzeugungskraft der Mindermeinung .....	101
4. Sonderfall der nicht zustimmungsbedürftigen Leistung: (reiner) Verpflichtungsschutz versus Vertreterwille .....	103
a) Arbeitskraft .....	108
aa) Meinungsspektrum .....	108
bb) Vermeintliche Überflüssigkeit einer Analogie .....	112
cc) Verwirkung der Berufung auf die Unwirksamkeit .....	115
dd) Begründung der Analogie .....	118
ee) Abgrenzung zu sonstigen Rechtsinstituten .....	120
b) Banküberweisung .....	122
aa) Überblick über das Zahlungsdiensterecht .....	123
bb) Problemstellung .....	124

(1) Nachteilhaftigkeit in Ansehung des Valutaverhältnisses	126
(2) Nachteilhaftigkeit in Ansehung des Deckungsverhältnisses .....	130
cc) Zwischenergebnis .....	132
c) Stellungnahme .....	133
aa) Wortlaut .....	133
bb) Gesetzgebungsgeschichte .....	133
cc) Telos .....	136
(1) Pädagogische Perspektive .....	136
(2) Rechtliche Perspektive .....	137
dd) Zwischenergebnis .....	140
d) Konsequenzen für die Rechtsnatur des § 110 BGB .....	141
H. Gesamtwürdigung .....	142
I. Wider die Lehre von der Teilgeschäftsfähigkeit .....	143
II. H. M. versus Mindermeinung .....	143
§ 4. Annex: Kollisionsrechtliche Anknüpfung .....	147
A. Überblick .....	147
B. Konsequenzen der dogmatischen Einordnung des § 110 BGB .....	148
I. Teilgeschäftsfähigkeit .....	148
II. H. M. und Mindermeinung .....	151
1. Mögliche Anknüpfungen des Zustimmungsstatuts .....	152
a) Gleichlauf mit Vertretungsstatut .....	152
b) Erweiterung des Wirkungsstatuts .....	153
2. Einwände gegen die Ergebnisrelevanz der dogmatischen Charakterisierung des § 110 BGB .....	154
§ 5. Zusammenfassung .....	157
Literaturverzeichnis .....	161
Sachverzeichnis .....	175